



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

06.09.2021 / DE

FCI - Standard Nr. 228

AFGHAN HOUND
(Afghanischer Windhund)



©M.Davidson, illustr. NKU Picture Library

ÜBERSETZUNG: Uwe H. Fischer, ergänzt und überarbeitet
Christina Bailey / Ergänzung durch den VDH überprüft. / Offizielle
Originalsprache (EN).

URSPRUNG: Afghanistan.

PATRONAT: Großbritannien.

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS:** 27.07.2021.

VERWENDUNG: Windhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 10 Windhunde.
Sektion 1 Langhaarige oder befederte
Windhunde.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Die ersten
Afghanischen Windhunde kamen im frühen 1900 Jahrhundert nach
Großbritannien und einer mit dem Namen Zardin gewann im Jahr
1907 in sensationeller Weise auf der Crystal Palace Schau in London.
Die Rasse ist auch als der Tazi bekannt, welches die Ähnlichkeit zu
einer russischen Rasse mit gleichem Namen erhärtet. Einer der
typischsten Windhunde der Welt, der Afghanische Windhund, der,
wie sein Name schon andeutet, von den afghanischen Bergen stammt,
ist ein Jäger und wird jagen wenn er die Möglichkeit dafür bekommt.
Heutzutage auch ein glamouröser Ausstellungshund, welcher Kraft
und Ehrwürdigkeit mit einem langen, seidenen Haar und zusätzlich
mit einem orientalischen Ausdruck vereinigen muss.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Vermittelt den
Eindruck von Stärke und Würde, dabei Schnelligkeit und Kraft in sich
vereinigend. Der Kopf wird stolz erhoben getragen.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Der östliche bzw. orientalische Ausdruck ist für die Rasse typisch. Der Afghane schaut jemanden an und durch ihn hindurch. Würdevoll und zurückhaltend, mit einem gewissen leidenschaftlichen Ungestüm.

KOPF

OBERKOPF

Schädel: Lang, nicht zu schmal, mit deutlich erkennbarem Hinterhauptbein. Richtig proportioniert und mit einem langen Haarschopf bedeckt.

Stopp: Geringfügig.

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: Vorzugsweise schwarz, leberfarben bei hellen Hunden erlaubt.

Fang: Lang, mit Kiefern, welche die Fähigkeit zum Zupacken aufzeigen.

Kiefer / Zähne: Kräftige Kiefer mit einem perfekten, regelmäßigen und vollständigen Scherengebiß, d.h. daß die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen. Zangengebiß (von einer Ecke zur anderen) zulässig.

AUGEN: Bevorzugt dunkel, jedoch ist goldfarben nicht aus zu schließen. Nahezu dreieckig im Aussehen, dabei vom inneren zum äußeren Augenwinkel geringfügig schräg nach oben verlaufend.

OHREN: Tief und weit hinten am Kopf angesetzt, dicht anliegend getragen. Mit langem seidigem Haar bedeckt.

HALS: Lang, stark, wobei der Kopf stolz erhoben getragen wird.

KÖRPER

Rücken: Gerade, mäßig lang, gut bemuskelt.

Lendenpartie: Gerade, breit und ziemlich kurz.

Kruppe: Leicht zum Rutenansatz hinabfallend. Hüftbeinhöcker ziemlich deutlich erkennbar und weit voneinander entfernt.

Brust: Angemessene Rippenwölbung, gute Brusttiefe.

RUTE: Nicht zu kurz. Tief angesetzt und am Ende einfach geringelt. In der Bewegung hoch erhoben. Spärlich befedert.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Schulter: Lang, schräg, gut zurückliegend, gut bemuskelt und stark, ohne dabei überladen zu wirken.

Oberarm: Lang und schräg.

Ellenbogen: Von der Seite betrachtet lotrecht unter dem Widerrist, dicht am Brustkorb anliegend, weder nach innen noch nach außen gedreht.

Unterarm: Vorderläufe gerade und mit kräftigen Knochen.

Vordermittelfuß: Lang und flexibel.

Vorderpfoten: Vorderpfoten stark und sehr groß, sowohl in der Länge als auch in der Breite, mit langem, dichtem Haar bedeckt, Zehen gewölbt. Ballen gut auf dem Boden stehend.

HINTERHAND:

Allgemeines: Kraftvoll. Große Entfernung von der Hüfte zu den Sprunggelenken und vergleichsweise geringer Abstand zwischen den Sprunggelenken und den Pfoten.

Kniegelenk: Gut gewinkelt und gut geformt.

Hinterpfoten: Lang, jedoch nicht ganz so breit wie Vorderpfoten; mit langem, dichtem Haar bedeckt. Zehen gewölbt. Ballen gut auf dem Boden stehend.

GANGWERK: Fließend und federnd in hochklassigem Stil.

HAARKLEID

Haar: An den Rippen, an der Vor- und Hinterhand und an den Flanken lang und von sehr feiner Textur.

Bei erwachsenen Hunden von den Schultern an rückwärts und entlang des Sattels kurz und dicht. Von der Stirn an nach hinten lang, mit einem markanten, seidigen Haarschopf (« top-knot »). Haar an dem Vorgesicht kurz. Ohren und Läufe gut behaart. Die Vordermittelfüße dürfen kahl sein. Das Haarkleid muß sich natürlich entwickeln. Jeder Hinweis auf Schneiden oder Scheren ist zu bestrafen.

Farbe: Alle Farben sind zulässig **jedoch sind weiße Abzeichen am Kopf oder am Kragen höchst unerwünscht.**

GRÖSSE: Idealgröße für Rüden: 68 bis 74 cm,
für Hündinnen: 63 bis 69 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ÄUßERE ANATOMIE

